

Römische Münzfunde und Siedlungsspuren auf den Riedeläckern in St. Margarethen

Maximilian Piniel, David Burisch

Zusammenfassung

Bei Rettungsgrabungen auf den Riedeläckern in St. Margarethen wurden neben bronzezeitlichen auch römische Siedlungsspuren entdeckt. Bei diesen handelt es sich um Gruben unterschiedlicher Größe und ein Grubenhaus. Ziegel- und Mörtelstrichfragmente im Fundmaterial deuten zudem auf gemauerte Gebäude im näheren Umfeld. Im römischen Fundspektrum befinden sich 53 Münzen, die eine Nutzung des Areals vor allem im 4. Jh. n. Chr. belegen. Die Verteilung nach Münzstätten entspricht der gewohnten Zusammensetzung der Austria Romana.

Fundort und Fundortgeschichte

2023 wurde die Gasleitung zwischen Trausdorf und Sankt Margarethen im Burgenland durch die Netz Burgenland GmbH erneuert. Da die Leitung in St. Margarethen¹ durch eine bereits bekannte archäologische Fundstelle auf den Riedeläckern verläuft, wurden die Arbeiten von der Firma PannArch GmbH² archäologisch begleitet (MNr. 30020.23.01, 30020.23.02). Die Fundstelle war bisher nur durch Oberflächenfunde bekannt, anhand derer sie in die römische Kaiserzeit datiert wurde. In dem 8 m breiten und rund 150 m langen Schnitt 1 (Abb. 1) wurden neben den zu erwartenden römischen auch bronzezeitliche Siedlungsspuren entdeckt.³



Abb. 1

Siedlungsspuren

Der Grabungsplan wird von Pfosten gruben dominiert, die in der Regel, aufgrund fehlenden Fundmaterials zeitlich nicht näher eingeordnet werden können.

¹ Marktgemeinde Sankt Margarethen im Burgenland, Politischer Bezirk Eisenstadt Umgebung

² siehe <https://www.pannarch.at/> (9.7.2025)

³ Maximilian Piniel, Bericht zur Grabung im Zuge der Erneuerung der Erdgasleitung zwischen Trausdorf und St. Margarethen. *Fundberichte aus Österreich* 62, 2023 (im Druck)

Beim einzigen sicher in die römische Kaiserzeit zu datierenden Befund handelt es sich um ein Grubenhaus (Objekt 11). Das Grubenhaus (**Abb. 2**) ist im Grundriss rechteckig (3,8 m x 3 m), hat abgerundete Ecken und eine SW-NO-Orientierung. Im oberen Bereich des Befunds waren die Wandungen ausgebrochen und daher steilschräg. Im unteren Bereich waren diese annähernd senkrecht. Innerhalb des Grubenhauses befanden sich entlang der Breitseiten jeweils drei in den flachen Grubenboden eingetiefe Pfo­stengruben mit Durchmessern von 30 bis 50 cm. Aus der Verfüllung des Grubenhauses (SE 11) stammt ein vielfältiges Fundspektrum. Dabei handelt es sich zum größten Teil um Keramikfragmente. Darunter sind Reibschüsselfragmente, Bodenfragmente eines Siebgefäßes, ein Randfragment mit rotem Überzug, ein kleines Terra Sigillata Wandfragment und ein Wandfragment mit Wellenbanddekor. Daneben befinden sich auch einige Tierknochen, ein kleines Bleiobjekt, ein ringförmiges Sandsteinobjekt, Sandsteine, Ziegelfragmente (eines mit Abdruck einer Hundepfote) und ein größeres Mörtel­strichfragment im Fundmaterial. Die Ziegel- und Mörtelstrichfragmente lassen vermuten, dass sich im näheren Umfeld des Grubenhauses ein gemauertes Gebäude befand.

Münzfunde



Abb. 2

Das römische Fundspektrum wird durch 53 Münzen ergänzt. Diese stammen jedoch nicht aus dem Grubenhaus, sondern wurden als Einzelfunde beim Oberbodenabtrag im Norden von Schnitt 1 gefunden. Durch die Nähe zum Mühlbach war der Humus in diesem Bereich weit über 40 cm mächtig und wurde auf Anweisung des Bundesdenkmalamtes nicht vollständig abgebag­gert. Von den 53 Münzen wurden 16 in der nicht entfernten Humusauf­lage gefunden und eingemessen (**Abb. 3**). Die restlichen 37 Münzen stammen aus dem Aushub. Neben den Münzen wurden auch Keramikbruchstücke, diverse Buntmetall­objekte und eine eiserne Geschos­spitze in diesem Bereich gefunden.

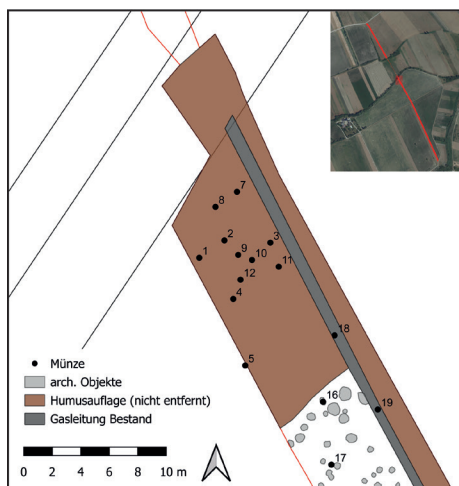


Abb. 3

Auswertung der Fundmünzen (David Burisch)

Die folgende Auswertung beschäftigt sich mit 53 Fundmünzen (Abb. 4), die im Zuge der bereits vorgestellten archäologischen Maßnahmen in der Katastralgemeinde St. Margarethen zu Tage kamen. Nach ihrer Auffindung wurden die Stücke restauriert und zur Bearbeitung an den Autor übergeben.⁴ Durch die Restaurierung konnte der Großteil jener Mün-



Abb. 4

⁴ Die Bestimmung, Auswertung und die Anfertigung der Fotos erfolgte im Zuge eines Projektes der IFÖ – Initiative Fundmünzen Österreich (<https://fundmuenzen.at/> (22.07.2025)).

zen, die in einem mäßigen Erhaltungszustand sind, bestimmt werden. Zwei Folles haften trotz Restaurierung aneinander und drei Münzen konnten aufgrund ihrer Erhaltung nur grob zeitlich eingegrenzt werden.

Zusammensetzung nach Prägeherren und Münzstätten

Der überwiegende Anteil der Fundmünzen setzt sich aus Prägungen der römischen Spätantike zusammen: 25 Prozent entfallen auf die sogenannte Follesperiode (13 Fol) und 64 Prozent auf die Maiorinenperiode (2 Mai und 32 Cen)⁵. Nur ein Sesterz von Marcus Aurelius (161–180) sowie zwei Inflationsantoniniane von Claudius II. Gothicus (268–270) bzw. Aurelianus (270–275) wurden früher geprägt. Mit dem Einsetzen der Follesperiode (294–348) kommen drei frühe und schwere Folles von Maximianus I. für Constantius I. (293–306), Maximianus II. (305–311) sowie von Licinius I (308–324) im Fundmaterial vor. Weitere zehn Folles wurden in einem Zeitraum von 330 bis 348 geprägt und datieren in die Regierungszeit von Constantinus I. (306–337) und seinen Söhnen. Die Prägungen von Constantius II. (337–361) sind mit 24 Centenionales und einer Maiorina am Fundort am häufigsten vertreten. Drei Prägungen für Constantius Gallus Caesar (351–354) (1 Mai und 2 Cen) sowie eine für Iulianus III. Caesar (355–360) (1 Cen) wurden ebenfalls unter der Regierungszeit von Constantius II. geprägt. Münzen von Valentinianus I. (364–375) und Valens II. (364–378) kommen mit zwei bzw. drei Exemplaren in verhältnismäßig geringen Mengen im Fundmaterial vor.⁶ Bedingt durch den mäßigen Erhaltungszustand ist bei 25 Exemplaren (47 Prozent) keine Münzstättenzuweisung möglich. Von jenen Münzen, die einer Münzstätte zugewiesen werden können, entfallen zehn auf Siscia, fünf auf Aquileia, jeweils zwei auf Thessalonika und Antiochia.⁷ Damit folgt ihre Verteilung nach Münzstätten der gewohnten Zusammensetzung der Austria Romana: Am häufigsten sind Prägungen der Münzstätte Siscia und deutlich dahinter aus Aquileia und Thessalonika vertreten.⁸

⁵ Weitere Bezeichnungen für Maiorina und Centenionalis sind AE 2 bzw. AE 3.

⁶ Bei Kat.-Nr. 50 kann der Prägeherr nicht zwischen Valentinianus I. und Valens II. unterschieden werden.

⁷ Münzstätten, welchen nur ein Ex. zuzuordnen ist, sowie nicht eindeutig zuordenbare Münzen werden in dieser Aufzählung nicht erwähnt und sind dem Katalog zu entnehmen.

⁸ Klaus Vondrovec, Statistische Analyse und Auswertung der antiken Fundmünzen aus Lauriacum / Enns, in: Michael Alam, Reinhard Harreither (Hgg.), Die Antiken Fundmünzen von Lauriacum / Enns, Linz 2023, 77–81. Hier am Beispiel von Lauriacum verdeutlicht.

Zusammensetzung nach Reverstypen

Das Reverstypenspektrum in der Follesperiode präsentiert ein vielseitiges Bild: Folles mit der Legende GLORIA EXCERTIVS und einem Feldzeichen zwischen zwei Soldaten kommen mit drei Exemplaren in dieser Periode als einziger Typ mehrmals vor. Alle weiteren Folles sind nur jeweils mit einem Exemplar vertreten und unterteilen sich wie folgt: GENIO POPVLI ROMANI, GENIO AVGVSTI CMH, GENIO IMPERATORIS, SOLI INVICTO COMITI, GLORIA EXERCITVS – 2 Fz, VRBS ROMA, VOT XX MVLT XXX, VN MR, VICTORIA AVGG und VICTORIAE DD AVGGQ NN. Erst ab der Maiorinenperiode erhöht sich die Anzahl, die auf einen Münztyp entfällt, deutlich. Es überwiegt mit 20 Münzen der Reverstyp FEL TEMP REPARATIO, der als Centenionalis von 350 bis 361 mit dem Motiv des sogenannten Reitersturzes geprägt wurde. Des Weiteren kommen zwei Maiorinen vor, die ebenfalls einen Reitersturz mit dem Feind am Pferd sitzend und den Arm erhoben hat, zeigen und in einen Zeitraum von 350 bis 355 datieren. Ebenso in die Regierungszeit von Constantius II., in eine Zeitspanne von 355 bis 361, entfallen sechs Centenionales vom SPES REI PVBLICE Rückseitentyp, auf dem der Kaiser mit Globus und Lanze abgebildet wurde. Unter der Herrschaft von Valentinianus I. und Valens II. nimmt die Anzahl der vorhandenen Stücke ab. Die meistausgeprägten Münztypen im Zeitraum von 364 bis 378 – GLORIA ROMANORVM (Kaiser schleift Gefangenen) und SECVRITAS REI PVBLICAE (Victoria nach links) – sind lediglich mit vier bzw. zwei Exemplaren im Fundmaterial vertreten.

Vergleich und Interpretation

Die römischen Münzfunde, die bislang in der KG St. Margarethen wissenschaftlich dokumentiert wurden, bewegen sich in einem überschaubaren Rahmen und stehen in keinem Verhältnis zu den tatsächlichen Fundmengen, die im Wulkabecken bekannt sind. Mit dem 1984 erschienenen FMRÖ-Band über das Burgenland listet Franziska Dick alle bis zu diesem Zeitpunkt bekannten Münzfunde dieser Katastralgemeinde auf und kommt auf eine Summe von 87 Exemplaren.⁹ Weitere 37 Fundmünzen sind bis zur Einstellung der Münzfundberichte (MFB) im Jahr 1984 in den jährlichen Bänden der *Fundberichte aus*

⁹ Franziska Dick, Die Fundmünzen der römischen Zeit in Österreich. Abteilung I/2: Burgenland, Wien 1984, 111–114

Österreich erschienen.¹⁰ Zuletzt konnten im Rahmen der Digitalisierung der Fundmünzen der Sammlung Nowak¹¹ weitere 66 Exemplare aus der KG St. Margarethen online zugänglich gemacht werden.¹²

Es wurde bereits erwähnt, dass lediglich sechs Münzen aus der Zeit von Valentinianus I. und Valens II. im Fundmaterial enthalten sind, während die Prägungen aus der Zeit von Constantius II. mit Abstand den Großteil davon ausmachen. Die Zusammensetzung der Einzelfunde auf den Riedeläckern ergibt insofern vor allem im Vergleich mit bereits ausgewerteten römischen Fundorten wie Lauriacum und Carnuntum ein abweichendes Bild.¹³ Im direkten Vergleich sind die Prägungen aus der valentinianischen Periode mit einer Summe von 5 920 Exemplaren in Lauriacum und 5 715 Exemplaren in Carnuntum in größeren Mengen vertreten als die Prägungen von Constantius II., die mit 4 321 Exemplaren in Lauriacum und 4 486 Exemplaren in Carnuntum vorhanden sind.¹⁴ Obwohl die Anzahl der Münzen überschaubar ist, lässt sich das Material trotzdem vorsichtig interpretieren: Die Tatsache, dass die Prägungen aus der valentinianischen Zeit nur in geringen Mengen auf dem Areal vorkommen, kann darauf hindeuten, dass diese Fläche vor dem Beginn des Zustroms von valentinianischen Prägungen nur in schwachem Ausmaß genutzt wurde.

Katalog

Bei den 16 Münzen, die im Zuge der Grabung eingemessen wurden, befindet sich unter der Katalognummer die entsprechende Fundnummer (vgl. **Abb. 3**). Abgebildete Exemplare sind mit * versehen.

¹⁰ Bernhard Koch, Münzfundberichte 1982. *Fundberichte aus Österreich* 21, 1983, 340 (36. Ex.); Bernhard Koch, Münzfundberichte 1983. *Fundberichte aus Österreich* 23, 1984, 346 (1 Ex.)

¹¹ Durch die Auswahl von Filtern kann unter: <https://ikmk.at/home> gezielt nach den entsprechenden Fundorten gefiltert werden.

¹² Münzen der Sammlung Nowak sind in zahlreichen Publikationen, wie dem FRMÖ Burgenland, vertreten. Durch fehlende Bildnachweise und technische Daten können bereits publizierte Stücke nicht von jenen, die unpubliziert sind, unterschieden werden.

¹³ Vondrovec 2023, 71–73

¹⁴ Nachdem im vorliegenden Fundmaterial nicht alle ausgeprägten Münztypen vorhanden sind, wurden nur die vorhandenen Typen in die Rechnung miteinbezogen. Vondrovec 2023, 72–73. Für Constantius II. wurde FEL TEMP REPARATIO – Reitersturz (Cen.) und SPES REI PVBLICE und für Valentinianus I. und Valens II. GLORIA ROMANORVM und SECVRITAS REI PVBLICAE ausgewertet.

Marcus Aurelius (161–180)					
1 000-11	S	161–180	Rom	MIR 18, ?; RIC III, ?	23,4g 27,7mm 1h
Claudius II. (Gothicus) (268–270)					
2	An	268–270	Sis	RIC VI, 181 F	2,29g 19,0mm 6h
Aurelianus (270–275)					
3	An	270–275	Mzst. ?	MIR 47, ?; RIC VI, ?	2,21g 20,0mm 6h
Maximianus I. (Herculius) für Constantius I. (Chlorus) (293–306)					
4 *	Fol	300–301	Ant K/ΔV//ANT	RIC VI, 55a GENIO POPVLI RO- MANI	9,57g 25,9mm 12h
Maximianus II. (Galerius) (305–311)					
5 *	Fol	308–310	Nic SMNΔ	RIC VI, 54a GENIO AVGVSTI CMH	6,99g 25,7mm 6h
Licinius I. (308–324)					
6	Fol	310–311	Her */[lunula]// HT?	RIC VI, 48b od. 59b GENIO IMPERATORIS	5,00g 25,5mm 10h
Constantinus I. (306–337)					
7	Fol	316	Tre T/F//A(TR)	RIC VII, 97 SOLI INVICTO COMITI	3,02g 19,4mm 12h
8	Fol	335–336	Tes ?	RIC VII, 198 GLORIA EXERCITVS – 2 Fz.	1,47g 20,5mm 11h
Constantinus I. für Urbs Roma (306–337))					
9	Fol	330–337	Tes SMTS?	RIC VII, 187 = 229	2,49g 17,6mm 12h
Constans I. unter Constantinus I. (306–337)					
10	Fol	335–337	Mzst. ? ?	RIC VII, GLORIA EXER- CITVS – 1 Fz. (Typ)	0,95g 15,6mm 12h
Constantinus I. oder Constantinus I. für Söhne					
11	Fol	335–337	Mzst. ? ?	RIC VII, GLORIA EXER- CITVS – 1 Fz. (Typ)	0,99g 13,5mm 12h

Constantinus I. oder Constantinus I. für Söhne oder Constantinssöhne					
12 ¹⁵ 000-01	Fol	330–340	Mzst. ? ?	RIC VII, GLORIA EXERCITVS – 1 Fz. (Typ)	3,45g 16,0mm 0h
Constans I. (337–350) (vor der Reform von 348)					
13	Fol	347–348	Ant (S)MAN?	RIC VIII, 115 VOT XX MVLT XXX	1,72g 14,8mm 11h
Constans I. und Constantius II. für Divus Constantinus I.					
14	Fol	347–348	Mzst. ? ?	RIC VIII, VN MR (Typ)	1,04g 15,7mm 12h
Constans I. und Constantius II. (vor der Reform)					
15	Fol	347–348	Mzst. ? ?	RIC VIII, VICTORIA AVGG (Typ)	0,69g 13,4mm 12h
Constans I. oder Constantius II. (Follesperiode)					
16 ¹⁶ 000-01	Fol	347–348	Mzst. ? ?	RIC VIII, VICTORIAE DD AVGGQ NN (Typ)	3,45g 16,0mm 0h
Constantius II. (337–361) (nach der Reform)					
17	Mai	350–355	Mzst. ? ?	RIC VIII, FEL TEMP REPARATIO III – Reitersturz (Typ)	4,63g 19,2mm 12h
18	Cen	352–361	Aqu AQ?	RIC VIII, FEL TEMP REPARATIO – Reitersturz (Typ)	1,61g 17,6mm 6h
19 000-19	Cen	355–361	Aqu M*/-/(AQP)	RIC VIII, 231 FEL TEMP REPARATIO – Reitersturz	2,33g 16,4mm 6h
20	Cen	351–361	Sis (Δ)SISZ	RIC VIII, 352 = 361 FEL TEMP REPARATIO – Reitersturz	2,17g 18,0mm 12h
21	Cen	351–361	Sis ?SISZ	RIC VIII, 352 = 361 FEL TEMP REPARATIO – Reitersturz	2,12g 17,5mm 12h
22	Cen	351–361	Sis (Δ)SISZ	RIC VIII, 352 = 361 FEL TEMP REPARATIO – Reitersturz	2,12g 16,2mm 6h

¹⁵ Dieses Exemplar haftet an Kat.-Nr. 16.

¹⁶ Dieses Exemplar haftet an Kat.-Nr. 12.

23 000-04	Cen	351–361	Sis ?SISZ	RIC VIII, 352 = 361 FEL TEMP REPARATIO – Reitersturz	1,89g 17,4mm 12h
24 000-10 *	Cen	351–361	Sis ΔSISZ	RIC VIII, 352 = 361 FEL TEMP REPARATIO – Reitersturz	2,42g 18,2mm 6h
25	Cen	355–361	Sis -/*(?SIS)	RIC VIII, 398 SPES REI PVBLICE (Typ)	1,99g 15,3mm 6h
26 *	Cen	355–361	Sis ΓSIS?	RIC VIII, SPES REI PVBLICE (Typ)	2,10g 16,6mm 12h
27 000-12	Cen	355–361	Sis? ?	RIC VIII, SPES REI PVBLICE (Typ)	1,62g 16,8mm 12h
28 000-17	Cen	355–361	Sir M/-//ASIRM	RIC VIII, 71 FEL TEMP REPARATIO – Reitersturz	1,99g 18,6mm 11h
29	Cen	355–361	Sir •BSIRM•	RIC VIII, 75 SPES REI PVBLICE	1,59g 15,9mm 12h
30 000-05	Cen	351–361	Kyz SMKA	RIC VIII, 104 od. 110 FEL TEMP REPARATIO – Reitersturz	1,97g 16,2mm 6h
31	Cen	350–361	Mzst. ? ?	RIC VIII, FEL TEMP REPARATIO – Reitersturz (Typ)	1,93g 18,1mm 12h
32	Cen	350–361	Mzst. ? ?	RIC VIII, FEL TEMP REPARATIO – Reitersturz (Typ)	2,39g 17,6mm 12h
33	Cen	350–361	Mzst. ? ?	RIC VIII, FEL TEMP REPARATIO – Reitersturz (Typ)	2,54g 17,6mm 6h
34	Cen	350–361	Mzst. ? ?	RIC VIII, FEL TEMP REPARATIO – Reitersturz (Typ)	1,80g 14,7mm 12h
35 000-02	Cen	350–361	Mzst. ? ?	RIC VIII, FEL TEMP REPARATIO – Reitersturz (Typ)	2,40g 18,2mm 12h
36 000-03	Cen	350–361	Mzst. ? ?	RIC VIII, FEL TEMP REPARATIO – Reitersturz (Typ)	1,77g 17,2mm 6h
37	Cen	355–361	Mzst. ? M/-//?	RIC VIII, FEL TEMP REPARATIO – Reitersturz (Typ)	1,97g 17,8mm 6h

38	Cen	355–361	Mzst. ? M/-/?	RIC VIII, FEL TEMP REPARATIO – Reitersturz (Typ)	1,97g 17,8mm 6h
39	Cen	355–361	Mzst. ? M/-/?	RIC VIII, FEL TEMP REPARATIO – Reitersturz (Typ)	1,30g 16,3mm 12h
40	Cen	355–361	Mzst. ? ?	RIC VIII, SPES REI PVBLICE (Typ)	1,56g 15,6mm 6h
Constantius Gallus Caesar unter Constantius II. (337–361)					
41 *	Mai	352–354	Aqu (LXXII)/S/-// (A)QT	RIC VIII, 194 FEL TEMP REPARATIO III – Reitersturz	3,71g 19,3mm 12h
42 000-18	Cen	352–354	Aqu II/-/AQP	RIC VIII, 209 FEL TEMP REPARATIO – Reitersturz	2,44g 19,6mm 12h
43 000-07	Cen	351–354	Her/Kyz ?	RIC VIII, FEL TEMP REPARATIO – Reitersturz (Typ)	2,15g 18,2mm 6h
Constantius II. für Iulianus III. (Apostata)					
44	Cen	355–361	Mzst. ? ?	RIC VIII, SPES REI PVBLICE (Typ)	1,4g 18,5mm 6h
Valentinianus I. (364–375)					
45	Cen	364–375	Mzst. ? ?	RIC IX, GLORIA ROMA- NORVM (Typ)	1,78g 17,9mm 12h
46 000-08	Cen	364–375	Mzst. ? ?	RIC IX, GLORIA ROMA- NORVM (Typ)	2,37g 17,3mm 6h
Valens II. (364–378)					
47	Cen	364–367	Sis -/*/A//?SISC	RIC IX, 5b (v od. vii) GLORIA ROMANORVM	1,92g 17,6mm 12h
48	Cen	364–367	Sis */A /-// DA- SISC	RIC IX, 7b (vii) SECVRITAS REI PVBLI- CAE (Typ)	2,20g 18,5mm 6h
49 000-09	Cen	364–378	Mzst. ? ?	RIC IX, GLORIA ROMA- NORVM (Typ)	2,68g 18,1mm 7h
Valentinianus I. oder Valens II.					
50 000-16	Cen	364–378	Aqu ?/-// SMAQ(P)	RIC IX, SECVRITAS REI PVBLICAE (Typ)	1,68g 18,9mm 12h

Unbestimmbar					
51	An/ Fol	260–348	Mzst.? ?	RIC, ?	1,39g 13,1mm 0h
52	An/ Fol	260–348	Mzst.? ?	RIC, ?	1,01g 11,8mm 6h
53	Fol/ Cen	337–361	Mzst.? ?	RIC, ?	1,74g 12,9mm 12h

Abkürzungsverzeichnis

Literatur

MIR 18	Szaivert 1986
MIR 47	Göbl 1993
RIC III	Mattingly – Sydenham 1930
RIC V.1	Webb 1927
RIC VI	Sutherland 1976
RIC VII	Bruun 1966
RIC VIII	Kent 1981
RIC IX	Pearce 1951

Nominalien

S	Sesterz
An	Antoninian (AE)
Fol	Follis
Mai	Maiorina (AE 2)
Cen	Centenionalis (AE 3)

Münzstätten

Ant	Antiochia am Orontes
Aqu	Aquileia
Her	Heraclea
Kyz	Kyzicus
Nic	Nicomedia

Rom	Rom
Sir	Sirmium
Sis	Siscia
Tes	Thessalonika
Tre	Trier (Augusta Treverorum)
Mzst. ?	Münzstättenzuweisung nicht möglich

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Überblicksfoto Schnitt 1 (Foto: S. Putz, PannArch)

Abb. 2: Grubenhaus (Obj. 11) und Ziegel mit Abdruck einer Hundepfote (Fotos: S. Putz, PannArch)

Abb. 3: Nordende von Schnitt 1 mit eingemessenen Münzfunden (Plan: G. Schönpflug, PannArch)

Abb. 4: Eine Auswahl der Fundmünzen (Fotos: D. Burisch)

Bibliografie

Patrick M. Bruun, *The Roman Imperial Coinage* Vol. VII. Constantine and Licinius A. D. 313–337, London 1966

Franziska Dick, *Die Fundmünzen der römischen Zeit in Österreich. Abteilung I/2: Burgenland*, Wien 1984

Robert Göbl, *Die Münzprägung des Kaisers Aurelianus (270/275), (Moneta Imperii Romani 47)*, Wien 1993

John P. C. Kent, *The Roman Imperial Coinage* Vol. VIII. The Family of Constantine I. A.D. 337–364, London 1981

Bernhard Koch, Münzfundberichte 1982. *Fundberichte aus Österreich* 21, 1983, 343–404

Bernhard Koch, Münzfundberichte 1983. *Fundberichte aus Österreich* 23, 1984, 339–394

Harold Mattingly, Edward A. Sydenham, *The Roman Imperial Coinage* Vol. III. Antoninus Pius to Commodus, London 1930

John. W. E. Pearce, *The Roman Imperial Coinage* Vol. IX. Valentinian I – Theodosius I, London 1951

Maximilian Piniel, Bericht zur Grabung im Zuge der Erneuerung der Erdgasleitung zwischen Trausdorf und St. Margarethen. *Fundberichte aus Österreich* 62, 2023 (im Druck)

Carol H. V. Sutherland, *The Roman Imperial Coinage* Vol. VI. From

Diocletian's reform (A. D. 294) to the death of Maximinus (A. D. 313), London 1967

Wolfgang Szaivert, Die Münzprägung der Kaiser Marcus Aurelius, Lucius Verus und Commodus (161/192), (Moneta Imperii Romani 18), Wien 1986

Klaus Vondrovec, Statistische Analyse und Auswertung der antiken Fundmünzen aus Lauriacum / Enns, in: Michael Alram, Reinhard Harreither (Hgg.), Die Antiken Fundmünzen von Lauriacum / Enns, Linz 2023

Percy H. Webb, The Roman Imperial Coinage Vol. V.1, London 1927

Zu den Personen

Maximilian Piniel ist Universitätsassistent am Institut für Urgeschichte und Historische Archäologie, Universität Wien, sowie Gastforscher am Österreichischen Archäologischen Institut, Österreichische Akademie der Wissenschaften.

David Burisch ist DOC-Stipendiat der Österreichischen Akademie der Wissenschaften am Münzkabinett des Kunsthistorischen Museums, sowie Sprecher der Initiative Fundmünzen Österreich.